

Durch den verstärkten Einsatz der Mikroelektronik in der Elektroenergieerzeugung und -Verteilung ist die Stabilität und Verfügbarkeit der Anlagen zu vergrößern. Gleichzeitig ist damit ein bedeutender Beitrag für die Erhöhung der Effektivität durch Senkung der Verluste, insbesondere des spezifischen Brennstoffwärmeverbrauchs bei der Elektroenergieerzeugung, zu leisten.

Mit der maximalen Nutzung der vorhandenen und weiter auszubauenden Energiefortleitungs- und -übertragungsnetze, dem Einsatz hochleistungsfähiger elektrotechnischer Ausrüstungen und ihrer sorgfältigen Wartung ist die Zuverlässigkeit der Elektroenergieversorgung zu erhöhen. Es ist eine Senkung der spezifischen Netzverluste um 8 bis 13 Prozent im Jahre 1990 gegenüber 1985 zu erreichen.

Die Stadtgasproduktion ist von 7,8 Milliarden Kubikmeter 1985 auf 8,0 bis 8,2 Milliarden Kubikmeter im Jahr bis 1990 zu steigern. Dabei ist der Anteil des auf Braunkohlebasis erzeugten Gases auf über 45 Prozent zu erhöhen. Zur Sicherung der Gasversorgung in den Wintermonaten sind das Leistungsvermögen und der Umfang der Untergrundgasspeicher zu vergrößern. Das auf der Grundlage langfristiger Verträge aus der UdSSR importierte Erdgas ist vorrangig für die Substitution von Erdölprodukten, zur stoffwirtschaftlichen Höhveredlung in der chemischen Industrie sowie als hocheffektiver Energieträger in Hochtemperaturprozessen einzusetzen.

Die Fernwärmeversorgung ist für komplexe Neubustandorte und große Rekonstruktionsgebiete vorrangig auf Basis von Rohbraunkohle zu sichern. Der Anteil der mit Fernwärme versorgten Wohnungen ist bis zum Jahre 1990 auf etwa 25 Prozent zu erhöhen. Die Effektivität der Fernwärme Versorgung ist durch den weiteren Ausbau der Verbundsysteme und Speicheranlagen sowie die verstärkte Nutzung von Sekundärenergie und neuer Energiequellen, wie der Geothermie, bei verstärktem Einsatz von Großwärmepumpen zu erhöhen.

In der chemischen Industrie ist durch eine hohe Veredlung der verfügbaren einheimischen und der vorwiegend aus der UdSSR importierten Rohstoffe der Bedarf mit qualitativ hochwertigen Erzeugnissen für das Inland und den Export zu decken. Damit ist der Anteil der chemischen Erzeugnisse mit höherem Veredlungsgrad an der Gesamtproduktion von 35 Prozent im Jahre 1985 auf über 40 Prozent bis 1990 zu erhöhen.

Die bis 1985 eingeleiteten Maßnahmen zur volkswirtschaftlich effektiveren Nutzung der Erdölsubstanz auf dem Wege der tieferen Spaltung sind konsequent fortzusetzen.

Zur Sicherung des notwendigen Zuwachses an organischen Rohstoffen für die chemische Industrie ist die Veredlung der Braunkohle verstärkt weiterzuführen. Durch direkten Einsatz von Rohbraunkohle und Erzeugnissen der Weiterveredlung sind der chemischen Industrie Rohstoffe bereitzustellen, die einem Erdöl-